



Kriegstüchtig? Friedenstüchtig?

Lernende im Religionsunterricht beim Thema neuer Wehrdienst begleiten

**Prof. Dr. Dr. Friedrich Schweitzer, Dr. Hanne Schnabel-Henke,
Dr. Eva Dubronner, Dr. Kathrin Sauer**

**9. Juli 2026
14 - 17 Uhr per Zoom**

In Kooperation mit:

Stefan Lemmermeier (Fachberater Katholische Religionslehre ZSL Schwäbisch Gmünd, Schuldekan, KIBOR), Stefan Schwarzer (Friedensbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Württemberg), Petra Wassil (Dozentin für den Arbeitsbereich Berufskolleg, PTI der Evangelischen Kirche im Rheinland), Juliane Kleibert (Studienleiterin Allgemeinbildende Gymnasien, RPI Karlsruhe), Frauke Liebenehm (Dozentin für Friedens- und Demokratiebildung, PTZ Stuttgart), Sandra Rodemeister (Fachberaterin Ev. Religionslehre, ZSL Stuttgart), KIBOR Universität Tübingen, Hannah Geiger (Dozentin Berufliche Schulen, PTZ Stuttgart), Georg Wagensommer (Studienleiter Berufliche Schulen, RPI Karlsruhe)



14 :00	1. Die Position der Kirchen: - EKD-Denkschrift: Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick – Evangelische Friedensethik angesichts neuer Herausforderungen (Friedrich Schweitzer) - Friedenswort der DBK: Friede diesem Haus (Stefan Lemmermeier) Austausch
14:30	2. Schüler.innenperspektiven - Schulstreik gegen Wehrpflicht - Schüler und Schülerinnen aus dem BRU zum Thema Meldebogen und neuer Wehrdienst Austausch
15:00	3. Vorstellung von Projekten, Vorhaben und Materialien Petra Wassil (Dozentin für den Arbeitsbereich Berufskolleg, PTI der EKirR, Juliane Kleibert (Studienleiterin Allgemeinbildende Gymnasien, RPI Karlsruhe), Frauke Liebenehm (Dozentin für Friedens- und Demokratiebildung, PTZ Stuttgart), Sandra Rodemeister (Fachberaterin Ev. Religionslehre, ZSL Stuttgart),
15:45	Pause
16:00	4. Einblick in die Arbeit im Friedenspfarramt Stefan Schwarzer, Friedensbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
16:15	5. Austausch über zukünftige Kooperationsmöglichkeiten
16:45	Verabschiedung



Katholische Friedensethik und neuer Wehrdienst

Impulse zur Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz (13.10.2025)

Frieden schützen – Menschen schützen – Gewissen achten

Fortbildung: „Kriegstüchtig? Friedenstüchtig?“

9. Juli 2026 | online



Persönlicher Zugang: Gewissen ist nicht bequem

Kriegsdienstverweigerung und Anderer Dienst im Ausland (§ 14b ZDG)

Kein Gehalt, Flug nach Peru selbst finanziert – Arbeit im
Kurzzeitpflegeheim während der Abiturzeit

Dort Begegnung mit einem hochrangigen Militärangehörigen: Respekt
statt Feindbild

Tagessieger bei Eignungstest: Angebot einer Offizierslaufbahn – dennoch
Entscheidung für Friedensdienst in Peru

Peru: Einsatz auf ca. 4.000 m, ohne verlässlichen Strom und fließendes
Wasser



Die DBK: Sicherheit ernst nehmen – Frieden umfassend denken

Links:

Friede diesem Haus. Friedenswort der deutschen Bischöfe

[https://www.dbk-shop.de/de/publikationen/die-deutschen-bischoefe/hirtenschreiben-erklaerungen/friede-diesem-haus-friedenswort-deutschen-bischoefe.html#filesVerteidigungs- und Abschreckungsfähigkeit](https://www.dbk-shop.de/de/publikationen/die-deutschen-bischoefe/hirtenschreiben-erklaerungen/friede-diesem-haus-friedenswort-deutschen-bischoefe.html#filesVerteidigungs-undAbschreckungsfähigkeit) können unter Bedingungen legitim sein: Verhältnismäßigkeit, Friedensorientierung, Schutz von Menschen.



Friede diesem Haus

Friedenswort der Deutschen Bischöfe (2024)

Leitgedanke

- Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg.
- Er umfasst Gerechtigkeit, Menschenwürde, Versöhnung und die Bewahrung der Schöpfung.

Zentrale Impulse

- Aktive Gewaltfreiheit bleibt christlicher Grundauftrag.
 - Schutzverantwortung kann im äußersten Fall begrenzte militärische Gewalt ethisch rechtfertigen.
 - Ziel ist der **gerechte Frieden**, nicht der militärische Sieg.
 - Sicherheit umfasst militärische, politische, wirtschaftliche, soziale und ökologische Dimensionen.
 - Ökumene ist Friedensarbeit: Das gemeinsame Zeugnis der Kirchen stärkt den Frieden.
-



-
- Sicherheit ist mehr als Militär: Diplomatie, zivile Konfliktbearbeitung, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Resilienz bleiben unverzichtbar.
 - Die öffentliche Debatte muss militärische, politische, ökonomische und soziale Dimensionen zusammen denken.
 - Leitfrage: Wie schützen wir Menschen, ohne Gewalt zu normalisieren?
-



Die DBK zur Wehrpflicht: Freiwilligkeit vor Verpflichtung

Wehr- und Pflichtdienste sind schwere Eingriffe in persönliche Freiheitsrechte – deshalb besonders begründungspflichtig.

Freiwilligendienste sollen gestärkt, verlässlich finanziert und allen jungen Menschen zugänglich sein.

Wehrpflicht allenfalls, wenn Freiwilligkeit die erforderliche Personalgewinnung nicht ermöglicht.

Junge Menschen müssen dialogisch beteiligt werden.

Geschlechter-, Generationen- und soziale Gerechtigkeit gehören ins Zentrum.

Kriegsdienstverweigerung und sinnvolle Ersatzdienste müssen ungeschmälert erhalten bleiben.



Religionspädagogische Konsequenz

Nicht für oder gegen Wehrdienst werben – Gewissensbildung ermöglichen.

Lernende ernst nehmen: Angst, Schutzbedürfnis, Freiheit, Solidarität und Zukunftsfragen.

In international zusammengesetzten BRU-Klassen: unterschiedliche Betroffenheit wahrnehmen, ohne Gruppen gegeneinander auszuspielen.

Fragen öffnen: Welche Verantwortung entsteht aus Staatsbürgerschaft? Welche aus gemeinsamem Leben? Welche Formen des Dienstes am Gemeinwohl sind denkbar?

Externe Informationen kritisch begleiten: Interessen, Risiken, Alternativen und Gewissensfreiheit sichtbar machen.



Zum Weiterdenken

„Nein, meine Söhne geb’ ich nicht“ (Reinhard Mey): eine Stimme gegen die Verfügbarkeit junger Menschen für Krieg.

Diese Stimme ersetzt keine politische Ethik – aber sie bewahrt die konkrete Perspektive von Eltern, Familien und jungen Menschen.

Krieg bleibt nie abstrakt: Er betrifft Körper, Beziehungen, Erinnerungen und die Rückkehr ins zivile Leben.



Klasse: 2BFS1, 22 Schüler:innen (17m, 5w), ca. 50% mit doppelter Staatsbürgerschaft

Existenz d.
Bundeswehr

- ist gut, damit man sich gegen ein anderes Land verteidigen kann bzw. gar nicht erst angegriffen wird
- ist gut, um anderen Ländern helfen zu können
- sollte nicht angreifen dürfen, sondern nur verteidigen

Wehrdienst
bzw. -pflicht

- Wehrdienst an sich ist gut, Pflicht aber nicht
- Pro: man lernt Disziplin, man verdient gut, gute Karrierechancen, man kann sein Land verteidigen
- Contra: Nutzung von Waffen, Tötungsverbot, man kann in den Krieg geschickt werden, man ist länger weg von zuhause

Selbst zum
Wehrdienst?

- ja, weil mir gefällt, dass dort klar ist, was man tun muss
- nein (Mehrheit), weil
 - ich niemanden töten müssen möchte
 - ich nicht im Krieg sterben möchte
 - ich mein Leben nicht für Politik einsetzen möchte, die ich nicht gut finde



Wie ist die eigene
Betroffenheit?

Tendenzielle
Ablehnung
überwiegt

Tendenzielle
Zustimmung
überwiegt

Tendenzielle
Zustimmung
überwiegt

1. *Die Regelungen zum neuen Wehrdienst finde ich ...*
2. *Ich denke selbst über einen freiwilligen Wehrdienst nach*
3. *In diesen heutigen Zeiten ist es wichtig, den Wehrdienst neu zu regeln.*
4. *Um sich für Frieden in der Welt einzusetzen gibt es andere Möglichkeiten als den Wehrdienst.*

„hat noch keinem geschadet“ -
„gut für junge Männer, da es heutzutage keine richtigen Männer mehr gibt“

„Niemand soll gezwungen werden“ -
„Niemand soll für ein Land sein Leben lassen müssen“

„Sicherheit im eigenen Land muss gewährleistet werden“

„mehr Diplomatie“

„hinterher Jobangebot“

„bessere Bezahlung wäre besser“



FB-Reihe: Frieden sei mit euch!? – Frieden als Unterrichtsthema im BRU

- Ausgangspunkt: „Welt in Unordnung“ (EKD-Denkschrift 2025)
 - Kriegssituationen weltweit, Konflikte scheinen immer näher zu rücken
 - Bündnisse im Umbruch, Verteidigungsfähigkeit / Wehrdienst, ...
- Friedensbildung als wichtiges Thema im RU
- Zielsetzung:
 - inhaltliche Weiterbildung / Vertiefung für Lehrkräfte im Bereich Friedensbildung (Begrifflichkeiten, biblische & kirchliche Positionen, ...)
 - didaktische Überlegungen (Anbindung an BP bzw. Einbindung in RU)
 - gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsentwürfen
 - Erprobung & Reflexion der erarbeiteten Entwürfe
- Format: 2x Online nm (20.10. & 12.04.) + 1x Präsenz ganztägig (26.01.)
- ggf. zusätzliche Veranstaltungen im Rahmen der Fachnetz-Sprechstunden (z.B. Gewaltfreie Kommunikation als friedensfördernde Maßnahme; Diskussionsforum mit Jugendoffizier & Friedenspfarrer; ...)